

In den Jahren 1751 bis 1756. waren sowohl in Zittau als an andern Orten bedeutende Bücherauctionen, von welchen insgesammt mehr oder weniger in die Zittauische Bibliothek kamen. Im Jahr 1755. erhielt die Bibliothek aus der Boogischen Bibliothek in Dresden mehrere schätzbare Werke. Aber plötzlich brach im Jahr 1756. der siebenjährige Krieg aus; im Jahr 1757. hatte die Stadt Zittau, nach der Schlacht bei Collin, das Unglück, am 23. Juli früh nach 8 Uhr, einige Stunden hinter einander von dem mit Sachsen verbundenen Heere der Desterreicher beschossen zu werden. In wenigen Stunden wurde der größte und ansehnlichste Theil der Stadt ein Schutt- und Aschenhaufen. Auch für die herrliche Rathsbibliothek war jetzt gänzlich Verderben zu befürchten, denn rings herum wüthete die Flamme, und noch hielt das Bombardement an. Acht Haubitzengranaten trafen den Kirchboden, doch sie zündeten nicht, nur die eine bewirkte durch Erschütterungen einige unbedeutende Beschädigungen. In diesem Schreckensaugenblick blieb Meyer seiner Instruction gemäß auf seinem Posten, wobey ihm sein Freund Rudolph, der Küster der Petri- und Paulkirche, trefflich beystand. Nur als sie keine Anstalten mehr treffen konnten, und die Gefahr zu dringend war, verließen sie ihre Posten. Doch hatte er die Freude, da er am andern Tage in die Stadt